

Abg. Hauer erkundigte sich, inwieweit es bereits Erkenntnisse gebe, in welchem Umfang Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf erfolgreich den Übergang von der Schule in den Beruf absolvierten.

VAe Paar wies darauf hin, dass aufgrund von unterschiedlichen Zielgruppen und zahlreichen Maßnahmen keine belastbaren Zahlen vorlägen. Es gebe allerdings Bemühungen von Maßnahmenträgern und Arbeitgebervertretern, für diesen Personenkreis verstärkt Angebote vorzuhalten. Konkrete Zahlen versuche man zu ermitteln und dem Ausschuss zur Kenntnis zu geben.

Abg. Hauer stellte die Bedeutung dieser Zahlen heraus. Bei allen Bemühungen um Inklusion sei im Schulalltag eine konsequente Begleitung der Jugendlichen beim Wechsel von der Schule in den Beruf erforderlich. Ansonsten könne sich Inklusion als Mogelpackung heraus stellen.